

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	Aristoteles University Thessaloniki
Land:	Griechenland
Ort:	Thessaloniki
Studiengang an der UDE:	Grundschullehramt
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	SoSe 25
Zeitraum vor Ort von bis:	02.2025-07.2025
Unterrichtssprache:	Englisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

- Ja
 Nein

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)
Gefordert waren Englischkenntnisse in B2 und ein Nachweis durch die Universität, die das Abiturzeugnis vorliegen hatte, hat gereicht.

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Die Bewerbung an der Partneruni war sehr leicht. Es gab eine Website, worüber man sich anmelden konnte. Der Rest lief problemlos. Die Verantwortlichen Dozenten der Partneruni sind alle super entgegenkommend und hilfsbereit. Fristen sind in der Partneruni sehr flexibel gewesen, aber natürlich nach Absprache.

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Zu den notwendigen Vorbereitungen gehörte die Planung des Hinflugs (dabei darauf achten, dass das Datum mit dem Datum im Vertrag in etwa übereinstimmt). Ansonsten ist eine Auslandskrankenversicherung sehr wichtig. In der Aristoteles Universität gibt es einen kostenfreien Uniarzt, der einem bei kleineren Dingen hilft und Medikamente verschreiben kann. Oft wird einem empfohlen, sich eine griechische Handynummer zu holen, allerdings braucht man das nicht (auch wenn manche Departments darauf bestehen), es ist alles auch mit einer deutschen Nummer möglich.

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)

Es gibt viele verfügbare Wohnungen für Erasmus Studierende, die ganz in der Nähe der Unis sind. Der Campus ist relativ groß (etwa 30 Minuten fußläufig lang), allerdings fährt die Metro (U-Bahn) auch an der Hauptstraße durch die Innenstadt und an dem Campus entlang. Es gibt eine Mensa, die für Studenten 3 mal täglich kostenlose Mahlzeiten anbietet!!! Unbedingt nutzen! Jede Fakultät hat außerdem eine eigene Bibliothek, es gibt aber auch große Universitätsbibliotheken, die zum Lernen genutzt werden. Das Uni-Gym ist auch eine absolute Empfehlung, es ist direkt neben der Mensa und wenn man einmalig pro Semester 25€ zahlt, kann man zu den Öffnungszeiten alle Geräte und Sportplätze in Anspruch nehmen. Außerdem sind alle Kurse inklusive, man kann also Tanzkurse machen, Pilates, Laufgruppen, Tennis, und vieles mehr. Das International Office ist etwas versteckt, aber eigentlich direkt hinter dem Hauptgebäude auf einer Dachterrasse. Das Büro war super gut organisiert, am besten macht man online einen Termin und schickt alle Unterlagen per Mail, dann ist man in 2 Minuten wieder da raus. Meine Koordinatorin im Department Philosophy and Education war super hilfsbereit, hat auch Kontakte zu den griechischen Studenten geknüpft und hat sehr gut Englisch gesprochen (das war sonst oft ein Problem). Es gab außerdem ein ESN Office, da lohnt es sich auf jeden Fall, sich da mal umzusehen (zwischen Mensa und Gym), weil die immer wieder coole Ausflüge für kleines Geld für Erasmus Leute anbieten.

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Vom Sprachkurs war ich leider sehr enttäuscht – absolut keine Empfehlung. Ich konnte ihn nicht in Anspruch nehmen, weil mir die Frist verwehrt wurde, aber die Freunde von mir, die ihn in Anspruch nehmen konnten, waren sich sehr einig, dass es keine gute Qualität war... Ich habe mich vor allem in anderen Fakultäten umgesehen, weil für mich Studienrelevante Inhalte leider nicht in der Fakultät verfügbar waren, in der ich angemeldet war. Man hat die Möglichkeit 50% der Punkte in anderen Fakultäten zu machen und das habe ich auch gemacht. Die Fakultät für Primary Education hat sehr interessante und auch praxisnahe Kurse angeboten (ich durfte sogar in einer griechischen Grundschule unterrichten). Ansonsten habe ich mehr oder weniger versucht, möglichst viele Punkte zu bekommen. Viele Dozenten sprechen kaum Englisch und bieten daher ihren Unterricht nur auf griechisch an, daher hat man da frei und schreibt am Ende einfach eine kurze Hausarbeit. Bei anderen muss man auch nicht hingehen, sondern immer mal wieder kleinere Aufgaben einreichen. Und dann gibt es eben spezielle Fächer, die nur für Erasmus Studenten angeboten werden. Ich hatte vor allem Kurse, in denen ich nicht anwesend sein musste und am Ende etwas einreichen musste, aber auch Kurse mit Kleingruppenarbeiten in der Freizeit oder eben Vorlesungen auf Englisch/Griechisch, wo dann ein griechischer Student übersetzt hat. Die Dozenten sind alle sehr gut per Mail oder telefonisch zu erreichen, und wenn alle Stricke reißen, macht das Sekretariat (auch wenn ich am Anfang ein bisschen geschockt war von deren Büro) einen sehr guten Job und man kann sie bei allen Fragen ansprechen.

Leider waren für mich ja fast gar keine relevanten Kurse verfügbar, in meinem 3. Fach (ev. Theologie) ist die Anrechnung kein Problem, da war der Dozent im Vorhinein sehr deutlich. In Bildungswissenschaften konnte ich im Vorhinein leider gar keine Auskunft darüber bekommen, ob mir irgendwas angerechnet werden kann... Sehr schade, ich hatte teilweise sehr interessante Kurse, die sich auch thematisch überschnitten, aber nicht akzeptiert wurden. In Mathematik (Grundschullehramt) wurde in Griechenland leider nichts für Erasmusstudenten angeboten. Und

wenn man Grundzüge der Literatur oder Ähnliches noch braucht, dann findet man das auf jeden Fall, aber bei Didaktik wird es schwierig.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

Wie oben schon gesagt, waren die meisten Prüfungsleistungen Essays, Präsentationen oder Hausarbeiten. Die Dozenten haben wirklich sehr viel Rücksicht genommen und ich hatte das Gefühl, dass das Niveau in Griechenland allgemein niedriger ist als bei uns, daher konnte man eigentlich gar nicht durchfallen. Wenn man mal eine Frist verpasst hat oder man mehr Zeit brauchte, wurde die Frist in den meisten Fällen verlängert.

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

Theoretisch begann das Semester im Februar und endete Ende Mai, dann startete die Prüfungsphase. Für die Erasmusstudenten war der Februar noch etwas neu, weil irgendwie jedes Seminar einen anderen Startzeitpunkt hatte und viele Kurse, die wir uns vorher ausgesucht hatten, dann doch nicht existierten. Ab März hatte sich ca. Ein Stundenplan eingependelt, wobei ich Mitte März auch noch in einem weiteren Kurs dazugestoßen bin und das hat auch ohne Probleme geklappt.

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

Es gibt ein Buddy Programm, meine Mitbewohnerin hatte auch einen super netten Buddy, bei mir hat das leider nicht funktioniert, weil die Person sich nie gemeldet hat, allerdings denke ich, macht es auf jeden Fall Sinn, sich da anzumelden! Durch einen Kurs, in dem wir in Kleingruppen (Erasmus und griechische Studenten gemischt) arbeiten mussten, hatte ich endlich Kontakt zu lokalen Studierenden, ansonsten durch das Fitnessstudio. Aber allgemein war es eher schwierig Kontakt zu Einheimischen zu bekommen, weil man eigentlich viel bei den Erasmus Leuten und Veranstaltungen war. Die ESN Veranstaltungen (gerade am Anfang) helfen auf jeden Fall, sich in der Stadt zurecht zu finden.

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kaution, Wohnungssuche und -situation vor Ort

Die Unterstützung durch die Partneruni war leider gar nicht gegeben, uns wurde nur gesagt, wir sollen darauf achten, nicht an Fake-Wohnungen zu geraten. Ich habe also bei sämtlichen Facebookgruppen gesucht und Erfahrungen mit indischen Schwindlern gemacht, aber schlussendlich eine Wohnung gefunden, die super zentral war und bei der ich vorher einen Videoanruf mit einer der Vermieterinnen machen konnte, die mir auch die Wohnung zeigte. Mit der Wohnung war ich sehr zufrieden (die Zimmer haben zwischen 400-500€ inkl. Allem gekostet), weil sie in einem guten Zustand und sehr zentral war. Es gibt auf jeden Fall genug Auswahl an Wohnungen und günstigere Zimmer gibt es auch (dann eben nicht mitten im Zentrum, aber die Stadt ist nicht so groß, es ist also wirklich alles machbar). Ich musste eine Monatsmiete Kaution zahlen.

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Die Kosten sind wirklich sehr machbar. Ich habe mich bewusst für eine teurere Miete, aber dafür top Lage und großes Zimmer entschieden, das muss natürlich nicht sein. Dadurch, dass man 3x täglich in der Mensa kostenfrei Essen darf, kann man einiges an Geld sparen. Aber auch die Tavernen sind, wenn man sich Vorspeisen auf typisch griechische Art teilt, sehr günstig. Die Supermarktpreise sind relativ vergleichbar mit unseren Preisen, achtet darauf, dass man wirklich zu einer Supermarktkette geht und nicht zu einem „Discountmarket“, die sind nämlich deutlich teurer. Und Duschzeug/Shampoo/Hygieneartikel sind sehr viel teurer, als bei uns. Es gibt in Thessaloniki eine super schönes Stadtviertel, wo man etwas trinken gehen kann, wo man feiern gehen kann, es gibt suuuuuper viele gute Restaurant, die auch preislich in Ordnung sind, es gibt tolle Rooftopbars und im Sommer ist der nächste Strand natürlich auch schön.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

Die Busse sind sehr günstig, 0,30€ pro Fahrt für Studenten, der Bus vom Flughafen zur Stadtmitte kostet 1,00€. Es gibt auch einen Bahnhof, wo ein Zug zum Beispiel nach Athen fährt (33,00€). Und die neue Metro kostet 0,60€ für 70 Minuten Fahrt. Aber der Vorteil an dieser Stadt ist, man kann, wenn man möchte, eigentlich alles auch zu Fuß machen.
Die Busanbindung in Thessaloniki ist sehr gut ausgebaut, ansonsten gibt es auch jede Menge öffentliche E-Scooter und einen tollen Fahrradweg an der Promenade am Meer entlang.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

S. O. Fitnessstudio

Die Stadt ist eine Studentenstadt und daher gibt es hier definitiv ein ausgeprägtes Nachtleben, allerdings eben im griechischen Stil. Es gibt nur wenige Bars/Diskos, die englische Musik spielen, die kennt man aber nach einigen Wochen.

S. O. ESN Ausflüge (Crete Trip, Meteora, Pozar, ...)

Sehenswürdigkeiten, die man gesehen haben muss (und wo man kostenlos mit dem Altersrabatt reinkommt): Weißer Turm (Wahrzeichen Thessaloniki), Rotunda (sehr eindrucksvoll), Galeriusbogen (ohne Eintritt, einfach auf einem Platz), alle Kirchen, Stadtmauer in der Altstadt, Ausgrabungen in den Metrostationen (Venizelou, Agia Sophia, ...)

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Bei den Bus-/Bahntickets immer nach Ermäßigungen fragen. Bei Sehenswürdigkeiten gibt es auch meisten einen Alters- oder Studentenrabatt. Also in die meisten Sehenswürdigkeiten kommt man unter 25 Jahren oder als Student kostenlos rein. Wenn man sich für die ESN Karte anmeldet, bekommt man damit auch einige Ermäßigungen in Restaurants, Cafés, Tattoostudios und weiteren.

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)

Auf jeden Fall die ESN Organisation auschecken (ESN AUTH für Aristoteles University), die helfen einem bei allem und bieten coole Sachen an,
Für die Wohnungssuche gibt es jetzt Nostus (das kannte ich aber nicht nicht), ansonsten bei Facebook auf jeden Fall auf einen Videoanruf bestehen,

Sich möglichst früh darum kümmern, dass man alles Prüfungsleistungen geklärt hat, sonst gibt's schon mal Chaos (Die Dozenten sind auch gerne mal etwas chaotisch in Griechenland)